

24. März, abends 11 Uhr gestorben. Die Anzeige von Wien kam am 3. April nach Baduz, nach Balzers am 5. April. Wegen der Osterzeit mußte die Trauerfeier verschoben werden. Doch wurden durch längere Zeit nach dem Bekanntwerden des Ablebens öffentliche Gebete in der Kirche und der hl. Messe verrichtet. Das war auch während der Krankheit geschehen.

Über den Kirchenbau schrieb Pfarrer Mähr folgende Notiz. Der Brand vom 22. Oktober 1795 verursachte eine grenzenlose Armut. Die Leute arbeiteten so viel sie konnten, ihre Wohnungen wieder zu erstellen teils aus eigenem Vermögen, teils aus Erbetteltem, teils mit Schulden. An Kirche und Pfarrhof konnten sie noch nicht denken. Dazu kam der Lärm des Franzosenkrieges von 1799, die Verwüstungen, Plünderungen der Franzosen, die am 6. März bei Trübbach einbrachen und die Steig erstürmten, und durch 19 Tage nach militärischer Art hausten, nachdem die Leute von den befreundeten Soldaten alles hatten ertragen müssen. Die Pfarrei konnte nur äußerst schwierig pastoriert werden wegen Mangel an allem Notwendigen und wegen Mangel an Wohnungen. Der Jugendunterricht, die Spendung der Sakramente, der Krankenbesuch unterlagen tausend Schwierigkeiten. Ich unterließ nichts, daß doch endlich an den Bau einer Kirche gedacht werde. Ich schrieb nach Baduz, Feldkirch, Innsbruck, Wien*) und Chur. Ich erhielt keine oder nur selten Antwort. Von Chur, ja, erhielt ich sie öfter und sehr wohlwollend, aber von dort hing die Sache nicht ab. Endlich wurde auf Verwendung des Fürstbischofs, der durch die injame Revolution gezwungen war Chur zu verlassen und in Meran zu residieren, erreicht, daß eine Kommission von Innsbruck hieher kam in der Person des Herrn Franz Baraga, kaiserlicher Baudirektors, der Erkundigungen über alles einzuziehen hatte. Das war im September 1802. Damals fand in Baduz Kommissions-sitzung statt, an der namens des Kaisers der Vogt von Feldkirch, Herr von Steiger, die Herren zu Baduz und die Vertreter von Balzers teilnahmen, an der aber nichts anderes gefragt wurde, als ob die Gemeinde freiwillig das Holz zur Kirche, Pfarrhof

*) Das Patronatsrecht der Pfarrei Balzers stand damals noch dem Kaiser von Oesterreich zu als Besitzer von Gutenberg. Er hatte auch die Baupflicht.